

Erfahrungsbericht Natascha Tanczos

Universität

Ich habe mein Erasmussemester im SS 24 an der Universidad Autonoma de Madrid verbracht. Die Universität befindet sich im Norden der Stadt und ist mit der Cercanias Linie 4 von Sol aus in 20 Minuten gut erreichbar. Da die Rechtsfakultät, an der auch der aktuelle spanische König studiert hat, innerhalb Spaniens ein hohes Ansehen genießt und auch zuletzt immer wieder auf Platz 1 für ihren Grado Derecho gerankt wurde, ist die Universität akademisch empfehlenswert. Außerdem verfügt die Universität über ausgezeichnete Spanischkurse und über ein breites Angebot an Sportprogramm.

Die Atmosphäre an der ganzen Universität ist im Vergleich zu Wien viel familiärer. Meine Professoren wollten alle, dass wir sie duzen und meiner Erfahrung nach werden Emails von Studierenden meist noch am selben Tag beantwortet. Da ich ausschließlich spanischsprachige Kurse (Derechos Humanos, El Régimen Internacional: Normas, Individuos y ONG's, Teoría de las Relaciones Internacionales und Política y Gobierno en España) besucht habe, waren alle meiner Professoren außerdem sehr bemüht mir mit der Sprache zu helfen und habe angeboten, dass ich für Prüfungen ein Wörterbuch verwenden kann und bei Bedarf mehr Zeit zum Beantworten der Fragen bekomme. Rechtschreib- und Grammatikfehler wirken sich zudem nicht negativ auf die Note aus.

Generell ist das spanische Universitätssystem etwas anders aufgebaut als das österreichische. Alle Bachelorkurse bestehen in der Regel aus magistral (einer Art interaktiven Vorlesung) und seminario (vergleichbar mit einer Übung; hier gibt es Anwesenheitspflicht). In den seminarios gibt es laufend Arbeitsaufträge, Präsentationen und Diskussionen, die einen Teil der Endnote (bis zu 50%) ausmachen. Dadurch liegt etwas weniger Druck auf den Abschlussprüfungen und wenn man von Anfang an die wöchentlichen Lektüren (die allesamt auf Moodle zur Verfügung gestellt werden) mitliest, sind die Abschlussprüfungen gut bewältigbar.

Durch das Buddy-System der Universität habe ich von Anfang an auch eine gute spanische Freundin gehabt, die mir bei Fragen und Problemen aller Art mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

Madrid

Bei meinem Erasmusaufenthalt habe ich mich ein bisschen in die spanische Hauptstadt verliebt. Ich habe ziemlich im Stadtzentrum 5 Minuten von der Cercanias Station Sol gewohnt und war so immer mittendrin im Geschehen. Das ganze Leben findet etwas zeitversetzt im Vergleich zu Wien statt und es ist nicht außergewöhnlich

erst um 22 Uhr zu Abend zu essen. Durch das ganzjährig gute Wetter (Madrid gilt als sonnigste Hauptstadt Europas) ist auf den Straßen bis zu später Stunde viel los und man kann sich gemütlich mit Freunden draußen treffen. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass einen die Spanier gern an ihren Traditionen und Feierlichkeiten teilhaben lassen. Sei es beim Stadtfest des Schutzpatron San Isidro oder beim Championsleague Sieg von Real Madrid - die Madrilenen wissen wie man ausgelassen feiert und reißen einen mit.

Für die Comunidad de Madrid gibt es für Studierende unter 26 eine personalisierte Öffi-Karte die man für 8€ im Monat immer wieder aufladen kann und mit der man auch Tagesausflüge nach El Escorial, Toledo, Alcalá de Henares oder Aranjuez machen kann. Dadurch dass Madrid so zentral gelegen ist, eignet sich die Stadt perfekt als Ausgangspunkt für viele Kurstrips. Mit dem Zug ist man in gut zwei Stunden an der spanischen Küste (Barcelona, Valencia, Alicante) oder auch in Andalusien. Außerdem gibt es eine Menge organisierter Wochenendreisen von SmartInsiders oder Citylife. Generell ist Madrid eine sehr studentenfreundliche Stadt. Die Museen bieten entweder immer gratis Eintritt für Studierende aus der EU an oder haben einen speziellen Tag, an dem man sie kostenlos besichtigen kann, viele Restaurants haben Rabattaktionen und im Supermarkt Carrefour gibt es eine eigene Rabattkarte für Studierende.

Wohnen

Ich habe mein WG-Zimmer über die Plattform Idealista gefunden. Während ich fürs Wohnen sicherlich das meiste Geld ausgegeben habe, war ich schlussendlich mit meinem Zimmer und meiner WG super zufrieden. Mir war es wichtig, ein Fenster im Zimmer zu haben und über eine Heizung sowie eine Klimaanlage zu verfügen und dafür war ich dann auch bereit etwas mehr zu zahlen. Generell sind spanische Wohnungen, sofern sie nicht neu renoviert sind, nicht so gut ausgestattet wie bei uns und ein Geschirrspüler ist ein Luxusgegenstand.